

Protokoll	Präsidienvkonferenz vom Dienstag, 16. Mai 2017 im Kirchgemeindehaus in Koppigen
------------------	---

Präsidium: Wolfgang Klein

Protokoll: Kathrin Gasser

Teilnehmer gemäss Liste

Entschuldigt: Frau Anita Schär, Präsidentin KGR Hindelbank
 vertreten durch Frau Kathrin Witschi
 Frau Marlies Schenk, Präsidentin KGR Heimiswil
 vertreten durch Herrn Peter Jost
 Frau Rosmarie Wermuth, Präsidentin KGR Krauchthal
 vertreten durch Frau Ruth Heiniger
 Herr Stefan Galli, Präsident KGR Bätterkinden
 vertreten durch Frau Nicole Mäder
 Herr Dieter Haller, Präsident KGR Burgdorf
 Herr Pascal-Oliver Ramelet, Pfarrverein
 Edith Rentsch, Präsidentin Bezirk Oberemmental
 Herr Hanspeter Steffen, Vorstand

Traktanden:

1. Protokoll
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2016
4. Beiträge 2018, reduzierter Ansatz
5. Orientierung Spitalseelsorge
6. Orientierung Netzwerk Palliative Care
7. Wechsel Ehe- Partnerschafts- und Familienberatung
8. Reformationsjubiläumsjahr
9. Termine für Synode Ersatzwahlen
10. Termine Präsidienkonferenzen; Vorschlag Vorstand
 Herbst 2017: 30. Oktober oder 2. November in Burgdorf
 Frühjahr 2018: 22. Oder 23. Mai, Kirchgemeinde ist noch offen
11. Verschiedenes

Stéphanie Gerber heisst die Anwesenden im Namen der Kirchgemeinde Koppigen willkommen.

Einleitung: Da die Pfarrpersonen wegen wichtiger Termine abwesend sind macht die Präsidentin den Einstieg selber. Sie spricht über die „wunderbare Zeitvermehrung“ von Lothar Zanetti.

Wolfgang Klein begrüsst die Anwesenden Präsidentinnen, Präsidenten, Synodalen und Gäste.

Es werden keine Änderungen der Traktanden verlangt.

1. Protokoll

Das Protokoll der Präsidienkonferenz vom 18. Oktober 2016 wird ohne Änderungen genehmigt und verdankt.

2. Jahresbericht

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde verschickt. Er wird ohne Ergänzungen oder Änderungen genehmigt.

3. Jahresrechnung

Kathrin Gasser erläutert die Jahresrechnung. Sie schliesst mit einem Überschuss von Fr. 24'122.90, entgegen einem budgetierten Verlust von Fr 400.-- ab.

Zurückzuführen ist diese grosse Differenz vor allem auf Fr. 15'000.-- Mehreinnahmen bei den Beiträgen von Ratsuchenden für die Eheberatung. Bei den allgemeinen Ausgaben der Bezirksynode wurden zudem ca. Fr. 7'000.--, bei der Eheberatung ca. Fr. 1'000.-- und beim HP-KUW über Fr. 2'000.-- weniger ausgegeben als budgetiert.

Der Präsident verliest den Revisionsbericht. Die Rechnung wird genehmigt und verdankt.

4. Beiträge 2017, reduzierter Ansatz

Wegen des guten Jahresabschlusses beantragt der Vorstand, die Beiträge der Kirchgemeinden für das nächste Jahr wiederum mit dem Ansatz von 7,1% statt der genehmigten 7.6% der Beiträge an die Kantonalkirche zu budgetieren.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

5. Spitalseelsorge

Dieses Thema beschäftigt uns seit Jahren und scheint nun zu einem vorläufigen Ende zu kommen. Vom Vorstand ist Christian Adrian Ansprechperson fürs Spital. Er orientiert kurz über die lange Vorgeschichte. Vom Regionalspital Emmental ist nun Frau Ursula Stocker mit total 50 Stellen% für die Spitäler Burgdorf und Langnau angestellt.

Reto Beutler orientiert aus der Arbeitsgruppe, die für diese Anstellung zuständig war. Der Arbeitsgruppe gehörten Frau Biedermann, Pflegedienstleiterin und damit auch in der Geschäftsleitung des Spitals Burgdorf, Frau Camenzind von der kath. Kirchgemeinde Langnau und er, Reto Beutler, Pfarrer in Utzenstorf, an. Er erzählt, wie Frau Camenzind und er um Stellen% gerungen haben und immer wieder auf das Bedürfnis hinwiesen. Von Frau Biedermann bekamen sie den Hinweis: „Bedürfnisse darf man haben – der Bedarf muss aber nachgewiesen werden.“

Reto Beutler macht aber auch darauf aufmerksam, dass es in verschiedenen Spitälern den gleichen Kampf ums Bezahlen gibt. Seelsorgerische Leistungen können halt nicht abgerechnet werden. Der Präsident dankt Reto Beutler für die Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe.

6. Orientierung Netzwerk Palliative Care

Anne-Katherine Fankhauser und Reto Beutler informieren.

Der vom Kanton ursprünglich geforderte mobile Palliativdienst wurde aus Kostengründen sistiert und damit auch das Netzwerk unteres Emmental.

Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Elisabeth Kiener, KG Kirchberg; Reto Beutler, KG Utzenstorf; Corina Wenger, KG Oberburg; Annelise Camenzind, kath. KG Langnau; Anne Katherine Fankhauser, KG Burgdorf und Pascal Mösl, Refbejuso; arbeitet nun an einem Pilotprojekt um das untere, wenn möglich sogar für das ganze Emmental gut zu vernetzen. Mit Spitex und Ärzten wurde bereits Kontakt aufgenommen. Nun gilt es, die Pfarrpersonen geschickt in das Vorhaben einzubeziehen. Ein wichtiger Teil ist zudem, die Erreichbarkeiten zu klären. Reto Beutler macht darauf aufmerksam, dass das Thema in Heimen existiert, nun aber die Vernetzung in der Öffentlichkeit angegangen werden muss.

Der Präsident dankt Anne-Katherine Fankhauser und Reto Beutler für ihre wertvolle Mitarbeit.

7. Wechsel Ehe- Partnerschafts- und Familienberatung

Wolfgang Klein orientiert, dass die bisherige Beraterin, Ursula Wyss, auf Ende März gekündigt hat. Wir haben sofort ein Inserat geschaltet und konnten am 13. Februar drei Personen zu einem Vorstellungsgespräch einladen. Entschieden hat sich der Vorstand für Herrn Matthias Hügli. Herr Hügli hat bisher 20 % als Berater in Bezirk Oberemmental gearbeitet ist zudem als Projektbetreuer beim SEK angestellt. Der Kirchgemeinderat Burgdorf, der die Person rechtlich anstellen muss, hat diese Wahl am 9. März 2017 bestätigt.

8. Reformationsjubiläumsjahr

Die Eingabefrist für das Einlageblatt im Reformiert ist gestern abgelaufen. Chr. Galli ist am Sichten und wird eventuell in den nächsten Tagen mit Rückfragen auf die Kirchgemeinden zukommen.

9. Termine für allfällige Synode Ersatzwahlen

Sollte ein Synodaler ausserordentlich zurücktreten, sind folgende Termine zu beachten:

Demission muss bis am 15. Juni bei der Kantonalkirche eingereicht sein. Die Namen des/der neu zu wählenden Synodalen müssen möglichst rasch, spätestens bis am 18. August dem Bezirk gemeldet werden. Bis am 22. September muss der/die AnwärterIn bei der Kantonalkirche gemeldet sein. Stille Wahl bei einem/r AnwärterIn.

Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass nächstes Jahr Gesamterneuerungswahlen sein werden. Die Kirchgemeinden sind aufgefordert gegen Ende Jahr abzuklären, ob Synodale zurücktreten wollen. Je nach Organisationsreglement der einzelnen Kirchgemeinden müssen die neuen Kandidaten nicht nur vom Kirchgemeinderat, sondern von der Kirchgemeindeversammlung gewählt werden.

10. Termine

Termine Präsidienkonferenzen;

Vorschlag Vorstand: Herbst 2017: 30. Oktober oder 2. November in Burgdorf

Frühjahr 2018: 22. Oder 23. Mai

Die Versammlung beschliesst, dass die Herbstversammlung am **30. November 2017** und die Frühjahrsversammlung am **23. Mai 2018** stattfinden. Zur Herbstversammlung treffen wir wie gewohnt in Burgdorf. Zur Frühjahrsversammlung lädt uns Susanne Rüfenacht nach Hasle ein. Der Präsident dankt für die Einladung.

11. Verschiedenes

Simon Zwygart (Synodaler) erinnert daran, dass am 30. Juni die „Vision 21“ verabschiedet wird und hofft sehr, dass die Kirchgemeinden das Thema aufnehmen und auch am Kirchenfest vom 10. September in Bern teilnehmen werden.

Peter Jost wird in der Nacht davor auf dem Bundesplatz „Stühle aufstellen“ und fände es schön, wenn ihn jemand begleiten würde.

Stephan Aeberhard (Präsident KGR Kirchberg) teilt mit, dass die Kirchgemeinde Kirchberg einen Liquiditätsüberschuss hat und bereit ist, einer anderen Kirchgemeinde bei Bedarf ein Darlehen zu gewähren. Wenn bis im November kein Bedarf angemeldet ist, wendet sich die Kirchgemeinde an politische Gemeinden.

Wolfgang Klein (Präsident Bezirk) teilt mit, dass das Vorstandsmitglied Hanspeter Steffen schwer erkrankt ist und mehrere Wochen in Österreich im Spital lag. Er ist auf dem Weg der Besserung. Er lässt sich bei den OeME-Verantwortlichen entschuldigen.

Im Anschluss an die ordentlichen Verhandlungen dankt Ueli Gugger Ursula Wyss für Ihre ausgezeichnete Arbeit während der letzten fünf Jahre als Ehe- Partnerschafts- und Familienberaterin. Sowohl bei den Kirchgemeinden als auch im Vorstand sind gute Rückmeldungen von Beratern eingegangen.

Ursula Wyss berichtet von Ihrer Arbeit mit sehr verschiedenen Paaren, aber auch Kindern und Jugendlichen und zum Teil sogar generationenübergreifenden Konstellationen. Sie dankt ihrem Ressortverantwortlichen, der Geschäftsführerin und dem gesamten Vorstand für gute Zusammenarbeit und betont, dass sie diese Stelle nicht nur mit einem lachenden (Freude auf ihr neues Arbeitsgebiet) sondern auch mit einem weinenden Auge verlässt.

Wolfgang Klein dankt der Kirchgemeinde Koppigen für ihre Gastfreundschaft und schliesst die Sitzung um 21.00 Uhr.

Für das Protokoll

Kathrin Gasser-Gehrig
Geschäftsführung

Wolfgang Klein
Präsident

Burgdorf, 19. Mai 2017